


**TERMINE IN  
GANDERKESEE**
**HEUTE****NOTRUF**

Polizei Tel. 110; Feuerwehr/Rettungsdienst Tel. 112; Giftnotruf Tel. 0551/19240; EWE Strom Tel. 0800/0600606, Gas Tel. 0800/0500505; OOWV Wasser Tel. 04401/6006

**APOTHEKEN-BEREITSCHAFT**

**Delmenhorst**  
**Heidkrug-Apotheke:** 8.30 Uhr, Bremer Straße 323, Tel. 04221/978377  
**Ganderkese**  
**Pelikan-Apotheke:** 8 Uhr, Gruppenbühner Str. 7, Tel. 04222/5257  
**Hude**  
**Apotheke am Schützenplatz:** 8.30 Uhr, Schützenstr. 10, Tel. 04408/92110

**ÄRZTE-NOTDIENST**

Notfall-Rufnummer: 116 117  
**Delmenhorst**  
**Bereitschaftsdienstpraxis Josef-Hospital:** Sonnabend und Sonntag, 8 bis 12 Uhr, 16 bis 20 Uhr Sprechzeiten; 8 bis 7 Uhr Rufbereitschaft, Gesundheitszentrum, Wildeshauser Str. 92

**ZAHNÄRZTE-NOTDIENST**

**Bremen**  
**Dr. Anna Kalski:** Sonnabend und Sonntag, 11 bis 12 Uhr, Notfall-sprechstunde für Delmenhorst/Bookholzberg/Hude, Westerstraße 17, Tel. 0421/592359  
**Huntlosen**  
**Dr. Christine Hutschenreuter:** Sonnabend und Sonntag, 11 bis 12 Uhr, Notfallsprechstunde für Ganderkese/Landkreis, Bahnhofstr. 80, Tel. 04487/9209270

**TIERÄRZTE**

**Hoykenkamp**  
**TÄ Susan Wolter:** Sonnabend, 7 Uhr, bis Montag, 7 Uhr, Schierbrocker Str. 15a, Tel. 04221/56561

**MÜLLABFUHR**

**Ganderkese**  
**Papiertonne:** Ganderkese 5

**ENTSORGUNG**

**Ganderkese**  
**Wertstoffhof:** 7.30 bis 14 Uhr, [k]nord, Weststraße 10, Tel. 04222/47513

**BERATUNGEN**

**Ganderkese**  
**Hospizkreis Ganderkese e. V.:** Rufbereitschaft Tel. 0160/99643944, Rathausstraße 19  
**Lotsen für pflegende Angehörige e. V.:** Tel. 04221/689870 oder 04221/981408-404, Bereitschaftstel. 0157/38287192

**MORGEN****APOTHEKEN-BEREITSCHAFT**

**Delmenhorst**  
**Nutzhorn-Apotheke:** 8.30 Uhr, Nutzhorn Straße 29, Tel. 04221/4901666  
**Ganderkese**  
**Avie Apotheke am Famila:** 8.30 Uhr, Markt 5, Tel. 04222/9473270

@Termine online und mobil unter: [www.nwzonline.de/termine](http://www.nwzonline.de/termine)

**KURZ NOTIERT**

**Absagen vom Ortsverein STEINKIMMEN** – Der Ortsverein Steinkimmen zollt ebenfalls der Corona-Krise Tribut: Neben dem Frühschoppen mit Maibaumaufstellen, der unter normalen Umständen am 1. Mai stattgefunden hätte, wurden jetzt auch die nächste Vorstandversammlung am 3. Juni und die für den 14. Juni geplante Raddour des Vereins abgesagt.

# Gesundheitsstation braucht selbst Hilfe

**RIVERBOAT DOCTORS** Bookholzberger Verein bangt in Corona-Krise um sein Buschkrankenhaus in Gambia

Die Gesundheitsstation kann nur durch Spenden existieren. Die sind komplett weggebrochen, wie RDI-Vorsitzender Christian Göken berichtet.

VON KAROLINE SCHULZ

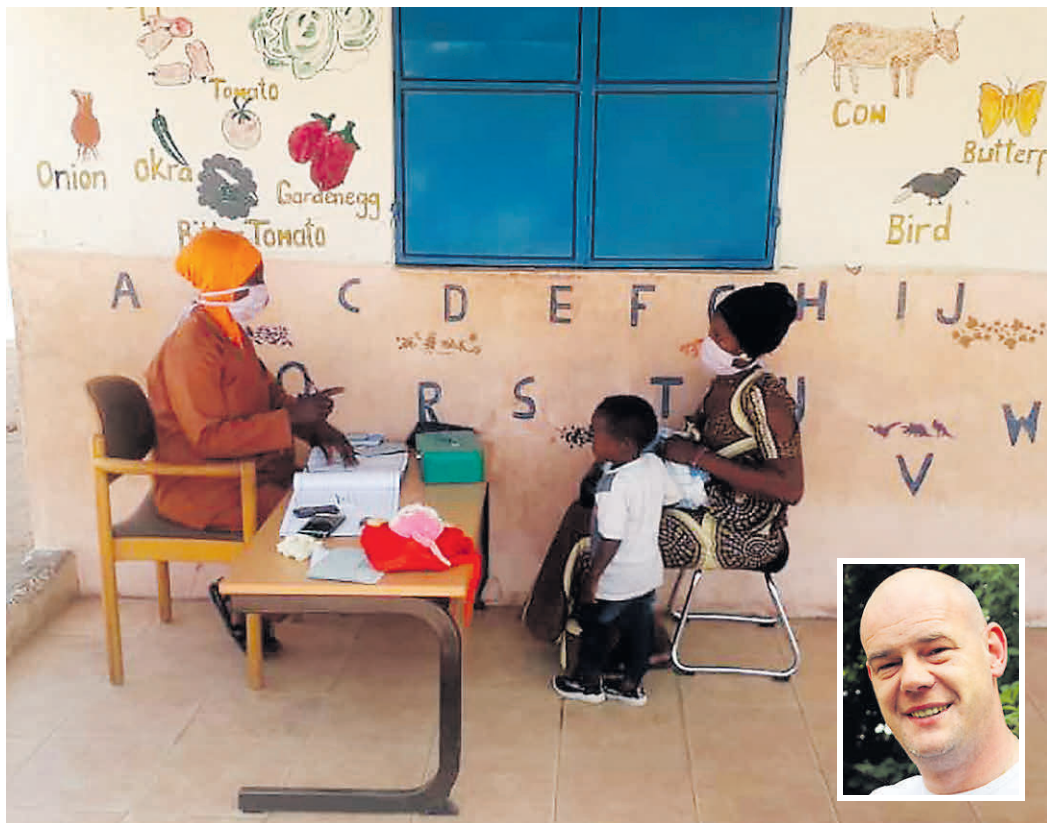
**Herr Göken, Sie waren im März noch in Gambia. Wie sehr hat Corona das Land im Griff?**

**Göken:** Ich bin am 17. März vorzeitig zurückgefliegen, weil es hieß, dass Europa die Grenzen schließt. Noch am Flughafen in Banjul hörte ich, dass es in Gambia den ersten Corona-Fall gebe. Kurz danach wurde der Notstand ausgerufen und man hat das öffentliche Leben heruntergefahren. Schulen, Universitäten und andere öffentliche Einrichtungen sind geschlossen. Auch die Gebete in den Moscheen pausieren. Es gelten Abstandsregeln, so dass zum Beispiel in Bussen nur die Hälfte der Plätze belegt sein darf.

**Haben Sie den Eindruck, dass die Maßnahmen greifen?**

**Göken:** Das ist schwer zu sagen. Die offiziellen Fallzahlen haben kaum Relevanz. Gambia hat 2,3 Millionen Einwohner und es wurden bislang noch keine 500 Tests vorgenommen. Ein Problem sind sicher die regionalen Märkte, die so verschachtelt sind, dass die Menschen nicht Abstand halten können. Schon vor Corona waren kaum Desinfektionsmittel zu bekommen. Aber die Menschen bemühen sich, zu Hause zu bleiben. Das merken wir daran, dass unsere Patientenzahlen um etwa 30 Prozent zurückgegangen sind.

**Gab es in der Gesundheitssta-**



Nur noch mit Mundschutz: In der Gesundheitsstation in Buniadu/Gambia gelten aktuell strikte Vorgaben zum Schutz vor Covid-19 – für die Krankenschwester wie für die Patienten. Christian Göken (kleines Bild) organisiert die Station von Bookholzberg aus.

BILD: RDI

**tion schon Corona-Fälle?**

**Göken:** Wir wissen momentan noch von keinem Corona-Fall oder -Verdachtsfall. Aber wir unternehmen alle Hygienemaßnahmen, die dort möglich sind. Wir haben unsere Wartebereiche entzerrt. Da der Kindergarten schließen musste, können die Patienten jetzt auch dort warten. Jeder Patient muss sich sofort die Hände waschen und er bekommt eine Stoffmaske. Außerdem wurden die Möbel auf Abstand gestellt – aber die Krankenschwester muss nun mal an die Patienten ran.

**Ist der Einbruch der Patientenzahlen finanziell zu spüren?**

## DEUTSCHE UNTERSTÜTZEN GAMBISCHES DORF

Seit zwölf Jahren betreibt der in Bookholzberg ansässige Verein „Riverboat Doctors International“ (RDI) die Gesundheitsstation im Dorf Buniadu/Gambia. Seit Frühjahr 2017 kooperiert RDI mit der deutschen Projekthilfe Gambia. Im gleichen

Jahr übernahm der Verein RDI, der 2004 von einem Ganderkeseer Ehepaar gegründet wurde, auch die Leitung eines Kindergartens, der direkt neben der Gesundheitsstation liegt. Vereinsvorsitzender ist Christian Göken.

**Göken:** Momentan behandeln wir nur gut 40 Patienten täglich. Das hat keine wirtschaftlichen Folgen, weil die Gesundheitsstation komplett über Spenden finanziert wird. Aber diese Spenden gehen

gegen null, weil wir hier in Deutschland keinerlei Veranstaltungen wie Info-Stände, Afrika-Abende oder Vorträge mehr haben. Demnächst wäre ich im Kindergarten Falkenburg und bei den Ganderke-

## SCHNACK AM WOCHENENDE

### Ahlhorner Feuerwehrmann findet in Ganderkese seinen Traumjob

Wer möchte das nicht auch: Beruf und Hobby eng miteinander verbinden? Für Karsten Bilger (34) ist dieser Wunsch in Erfüllung gegangen. Der engagierte Feuerwehrmann ist seit dem 1. September 2016 Leiter der Feuerwehr-Technischen Zentrale (FTZ) des Landkreises Oldenburg, die in Ganderkese ihren Standort hat. So gerne er beruflich in Ganderkese ist, so ist Karsten privat doch ein Ahlhorner durch und durch.

Als kleiner Junge kannte er nichts Schöneres als Besuche bei den Großeltern. Sie hatten die Landwirtschaft aufgegeben, aber Gebäude und Hoffläche waren ein idealer Spielplatz für Karsten und seine Freunde. „Oft haben wir den Hof auf Links gedreht“, erinnert er sich. Mit den Jahren rückten seine sportlichen Ambitionen in den Vordergrund und die mussten zeitlich koordiniert werden. Fußball, Faustball und Tennis hat er ausprobiert, „aber es war nicht immer einfach, das alles unter einem Hut zu bekommen“.

Während die Fußballschule und der Tennisschläger irgendwann am Nagel hingen,

konzentrierte sich Karsten auf die Sportart, für die sein Heimatort Ahlhorn bundesweit bekannt ist: Faustball. In der Bundesligamannschaft des Ahlhorner SV war er Kapitän und mit dem Team in ganz



Autor dieses Beitrages ist **Dirk Wieting**. Der Habbrügger Der Habbrügger spricht jede Woche mit einer interessanten Person aus der Region – diesmal Karsten Bilger, Leiter der FTZ in Ganderkese

Deutschland unterwegs. Das Jahr 2010 wird ihm dabei immer in Erinnerung bleiben. In der Halle wurde er mit dem ASV Deutscher Vizemeister und einige Monate später auf dem Feld DM-Dritter. Vor einigen Jahren wechselte Karsten beim Faustball-Erstligisten vom Spieler zum Trainer. Heute ist er „nur“ noch Fan und feuert die Faustballer des Ahlhorner SV lautstark von der Tribüne aus an. Dabei juckt es ihm immer noch in den Fäusten. Zurzeit versucht er eine Seniorenmannschaft ins Leben zu rufen.

Der Faustball bescherte Karsten viele schöne und er-

folgreiche Momente. Auch sein privates Glück hat er dem Faustball zu verdanken. Gerne feuerte er auch die erfolgreiche Damenmannschaft des Ahlhorner SV an, wobei seine Blicke immer in Richtung Celina gingen. Heute sind beide ein glückliches Ehepaar.

Neben Faustball ist die Feuerwehr seine zweite Leidenschaft.

Sein Vater war viele Jahre Ortsbrandmeister in Ahlhorn und die Begeisterung für die Feuerwehr übertrug sich auch auf Sohn Karsten. „Ich habe lange meinem 16. Geburtstag entgegengefeiert, denn dann konnte ich in die aktive Feuerwehr eintreten“. Gleich in den ersten Jahren bekam er mit, dass ein Feuerwehrmann sich seine Einsatzzeiten nicht aussuchen kann. Zusammen mit seinen Eltern und seiner Schwester saß er Heiligabend am gedeckten Tisch, als die Sirene ertönte. Vater und Sohn ließen blitzschnell Messer und Gabel fallen und unterstützten ihre Kameraden beim Lö-



Feuerwehr ist Hobby und Beruf: Karsten Bilger BILD: D. WIETING

schens eines Hauses. Als das Feuer gelöscht war und Bilgers Männer wieder zuhause ankamen, war von einem gemütlichen Heiligen Abend nicht mehr viel übrig. Karsten ist trotzdem ein Feuerwehrmann mit Leib und Seele und in Ahlhorn zurzeit Gruppenführer.

Nach dem Abitur absolvierte Karsten beim Landkreis Oldenburg ein Duales Studium als Kreisinspektoranwärter. Dabei durchlief er alle Fachbereiche. Nach seinem Abschluss 2008 konnte er beim Landkreis bleiben. Sein neuer Wirkungskreis war die Auslän-

derbehörde. Bei der Flüchtlingswelle im Jahr 2015 standen Karsten und seine Kollegen vor einer riesigen Herausforderung. „Es war für alle Beteiligten eine sehr anstrengende Zeit. Es waren Umstände die wir so nicht kannten“, blickt Karsten Bilger zurück.

**Droht der Gesundheitsstation jetzt die Schließung?**

**Göken:** Den Gedanken „Was ist wenn...?“ habe ich immer im Hinterkopf. Wir benötigen für den Betrieb der Gesundheitsstation und des Kindergartens zwischen 25000 und 30000 Euro im Jahr. Der Kindergarten ist zwar gerade geschlossen, aber die Personalkosten laufen weiter. Im Moment fehlen rund 10000 Euro. Vier Monate können wir noch überbrücken, danach sind wir wirklich in Not.

**Wie können Interessierte jetzt von hier aus noch helfen?**

**Göken:** Im Moment brauchen wir nur finanzielle Hilfe. Materialspenden können wir jetzt nicht auf den Weg bringen. Wir gehen auch davon aus, dass die große Corona-Welle in Gambia erst noch kommt. Auch Freiwillige werden wir in diesem Jahr nicht mehr nach Buniadu schicken. Unser Partnerverein hat eine Spendenaktion ins Leben gerufen, mit deren Erlös vor Ort etwa 50000 Masken produziert werden sollen, die an arme Familien in Gambia verschenkt werden und ansonsten zum Selbstkostenpreis von 50 Cent verkauft werden. Alle Erlöse fließen zurück in die Maskenproduktion. Wer diese Aktion unterstützen möchte, möge bitte unter dem Kennwort „Masken“ spenden.

→ @ Spendenkonto und weitere Informationen unter [www.rdi-ev.de](http://www.rdi-ev.de)